

evangelisch

Ihr Gemeindebrief
für **Ahausen,**
Horstedt und
Sottrum



Schwerpunkt: Krippe und Winterruhe

43. Ausgabe, Dezember 2020 – Februar 2021



:: SCHWERPUNKTTHEMA

03 **Angedacht**

05 **Weihnatskrippen**

06 **Krippenfiguren aus der Region**

07 **Winter ... Ruhe**

07 **Buchtipp zum Thema**

09 **Winterruhe – Alles zu seiner Zeit**

:: AUS DEN GEMEINDEN

04 **Andacht zur Jahreslosung 2021**

11 Go(o)d to know #11: **Das Vaterunser**

12 & 13 **Gottesdienstplan**

14 **Regelmäßige Veranstaltungen**

15 Im Gespräch mit **Pastor Dietmar Meyer**

15–16 **... aus der Region**

19 **Kinder und Jugend**

21 **Musik**

23 **Freud und Leid**

24 **Wichtige Adressen**



IN EIGENER SACHE: FOTOS GESUCHT

Liebe Leser*Innen, wir suchen für diese Kirchenzeitung schöne Fotos zum Thema Jugend, Ältere, Kirche, Glauben usw. Wer Bilder zur Verfügung stellen möchte, sendet diese an folgende Mailadresse: redaktion.evangelisch@gmx.de

Achten Sie auf ein Bildformat wie JPG, eine ausreichende Auflösung (möglichst ab 1MB), eine kurze Notiz, wo das Bild entstanden ist, sowie Name und Adresse. Einsender und Personen auf den Bildern müssen mit einer Veröffentlichung in dieser Zeitung und auf unserer Homepage einverstanden sein

Redaktionsschluss für Ausgabe #44:
22. Januar 2021



DIE HOMEPAGES UNSERER GEMEINDEN ZIEHEN UM UND BEKOMMEN NEUE ADRESSEN:

A kirchengemeinde-ahausen.de

H kirchengemeinde-horstedt.de

S kirchengemeinde-sottrum.de

:: IMPRESSUM

Herausgeber:

Ev.-lutherische Kirchengemeinden
St. Marien, Ahausen
Johannes der Täufer, Horstedt
St. Georg, Sottrum

Redaktion:

Birgit Groß | Nina Heuer
Daniela Köster-Röttger
Dietmar Meyer | Birte Milbrandt
Dr. Hans Rudolf Wahl
Andrea Wauer-Höflich | Jörg Venzke

Anschrift:

Redaktion evangelisch,
Kirchstr. 9, 27367 Sottrum

Layout: blaukontor.de,
dreigestalten.de

Anzeigenmanagement:

Rainer Witte, Tel./Fax: 04264 9245

Bildnachweise:

Titel: Kjell Magnusson, 1986; Aquarell

S. 03, S. 09, S. 11: Pixabay

S. 06 Sottrumer Krippe:

Birte Milbrandt

S. 07 u.: amazon.de

S. 16 Daniela Köster-Röttger

sonst: privat o. unbekannt

Druck: Druckerei Rosebrock, Sottrum

Auflage: 7000

:: HINWEIS:

Die Buchstaben vor den Artikeln in der **evangelisch:**

A Ahausen H Horstedt S Sottrum

kennzeichnen die Verantwortlichkeit der Projekte oder den Ort. **Jede und jeder ist selbstverständlich zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen!**

BEHERBERGUNGSVERBOT IN BETHLEHEM

Fällt Volkszählung wegen Reisewarnung aus?

Josef war massiv verunsichert. Die Reise nach Bethlehem war lange geplant. Es war keine Vergnügungsreise, schließlich musste er sich in Steuerlisten eintragen – kam also nur seiner Bürgerpflicht nach. Als die Nachricht kam, dass in Bethlehem der Inzidenzwert die kritische Marke überschritten hatte, wurde eine Reisewarnung ausgesprochen. Kurze Zeit später dann das Beherbergungsverbot: Ein Hotelzimmer war in Bethlehem jetzt also nicht mehr zu bekommen. Wie sollte das gehen mit einer schwangeren Frau? In einem Stall übernachten? Oder auf der Straße?

Nein, das war undenkbar! Vielleicht würde man ja die gesamte Volkszählung absagen, wenn die Fallzahlen noch weiter ansteigen. Für Josef jedenfalls war klar: Unter diesen Bedingungen würden sie zu Hause in Nazareth bleiben.

Große Sorgen machte sich Josef um sein kleines Unternehmen. Zwei seiner Angestellten waren in Quarantäne, die Arbeit blieb liegen. Noch schlimmer aber, dass der Umsatz in den letzten Monaten massiv eingebrochen war. Josef war Zimmermann. Er baute Häuser, Ställe und Scheunen. Die allgemeine Verunsicherung hatte dazu geführt, dass kaum noch Aufträge reinkamen. Viele Bauherren hatten Angst vor eigenen Umsatzeinbußen und schoben Bauprojekte jetzt lieber auf.

Über seiner Heimatstadt Nazareth lag die Pandemie wie ein Schleier. Man traf sich abends nicht mehr auf einen Wein in der Nachbarschaft, Einkäufe auf dem Markt wurden auf das Notwendigste beschränkt. Wenigstens hielten sich die meisten an die Maskenpflicht. Nur ein paar Unverbesserliche boykottierten das Maskentragen und behaupteten, das sei alles Schikane der Regierung.

Aus dem Süden des Landes kam die Nachricht, dass dort ein zweiter Lockdown bevorstünde. Hirten und andere Feldarbeiter durften die Städte nicht mehr betreten. In Jerusalem hatte man schon wieder die Schulen geschlossen, die Restaurants waren zu, und der Pilger-tourismus am Jerusalemer Tempel war zum Erliegen gekommen. Keiner wusste, wie sich die Situation in Nazareth entwickeln würde. Alle hofften, wenigstens hier im Norden des Landes um einen Lock-down herumzukommen. Warten wir ab, dachte sich Josef. Eines jedenfalls ist klar: In diesem Jahr wird alles ein bisschen anders werden. Und dann wird Maria ja auch bald ihr Kind bekommen.



Liebe Leser*Innen,

ich schreibe diese Zeilen im Oktober, während die täglichen Corona-Fallzahlen erstmals das März-niveau übersteigen. In den Medien wird ein Beherbergungsverbot kontrovers diskutiert. Niemand weiß, wie die Situation im Dezember sein wird. Aber eines ist jetzt schon klar: Dieses Jahr wird Weihnachten anders sein. Familienbesuche werden begleitet sein von der Sorge, die Großeltern keiner Ansteckungsfahr auszusetzen, die Weihnachtsgottesdienste werden draußen stattfinden mit begrenzter Teilnehmerzahl und ob man in den Weihnachtsferien verreisen kann, steht noch in den Sternen.

In meiner Version der Weihnachtsgeschichte bleibt die heilige Familie zu Hause. Kein Bethlehem, keine Krippe, keine Hirten im Stall. Und doch kommt der Sohn Gottes zur Welt.

Ich denke, auch wir haben die Aufgabe in diesem Jahr, uns den veränderten Bedingungen anzupassen. Im Ausnahmezustand dennoch das Vertraute zu bewahren und wiederzufinden, das Weihnachten jedes Jahr so anrührend macht. Weihnachten, sagt man gerne, sei das Fest der Liebe und der Geborgenheit. Ich wünsche Ihnen eine Weihnachtszeit, in der Sie beides finden, Liebe und Geborgenheit – auch im Coronajahr! Bleiben Sie gesund.

Olaf Feuerhake,
Schulpastor am Gymnasium Sottrum

ANDACHT ZUR JAHRESLOSUNG 2021

von Regionalbischof Dr. Hans Christian Brandy (Stade)



»Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!«

Lukas 6,36

Der ungewöhnlichste Jahreswechsel seit Langem. Ein verrücktes Jahr liegt hinter uns, seitdem die Corona-Pandemie über uns hereinbrach. Und noch mehr als zu jedem Jahresbeginn liegt die persönliche und gesellschaftliche Zukunft im Ungewissen. Denn das Leben läuft eben derzeit so gar nicht in vertrauten Bahnen. Werden wir zur Normalität zurückfinden, oder bleibt alles ganz anders?

Die Corona-Pandemie hat viele vermeintliche Gewissheiten erschüttert, denn sie hat gezeigt, wie verletzlich unser Leben ist und bleibt. So schauen viele von uns auch mit bangem Blick in das neue Jahr.

In diese Situation spricht die biblische Jahreslosung für das Jahr 2021 für mich besonders. Sie stammt aus der »Feldrede« bei Lukas, der Parallele zur bekannten Bergpredigt bei Matthäus. Jesus spricht auf einem Feld zu einer großen Menschenschar.

»Und alles Volk suchte ihn anzurühren, denn es ging Kraft von ihm aus und heilte sie alle.« (Vers 19)

Heilung geschieht hier durch die Kraft, die Jesus verströmt. Wo Menschen Gott begegnen und vertrauen, da erfahren sie eine solche heilsame, lebensförderliche Energie Gottes. Wie dringend brauchen wir die, gerade in diesen Zeiten.

Diese Energie wird dann näher beschrieben. Es ist die Kraft der Liebe: »Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!«

Die Energie der Barmherzigkeit – sie kann das Leben verändern. Und das brauchen wir.

»Wir werden in ein paar Monaten wahrscheinlich viel einander verzeihen müssen.«

Das hat Bundesgesundheitsminister Jens Spahn am Beginn des Corona-Ausbruchs gesagt. Das stimmt. Es stimmt immer, und es stimmt derzeit besonders.

Leider ist das gar nicht selbstverständlich. Es herrscht allerorten »die große Gereiztheit« (Bernhard Pörksen). Dass bei manchen nach Monaten im Ausnahmezustand die Nerven angespannt sind, kann man – barmherzig! – verstehen. Nicht akzeptieren kann ich aber, wenn Medien, die als »soziale Medien« doch dem Miteinander dienen sollen, zu Tummelplätzen für Hassreden, Beleidigungen und Verschwörungen werden. Rechthaberei und Unbarmherzigkeit werden keine Heilung in Krisen bewirken. Wir dürfen uns an diesen Ton nicht gewöhnen.

»Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!« Jesus verbindet den Ruf zur Barmherzigkeit mit der schlichten Mahnung: »Richtet nicht«, und das können wir alle im Alltag Tag für Tag umsetzen.

Wir dürfen uns aber auch nicht die Perspektive verrücken lassen. Barmherzigkeit haben gerade in der Krise Viele gezeigt: in der Pflege in Altenheimen und Krankenhäusern. Aber auch indem wir andere schützten, in den Nachbarschaften und Gemeinden spontan und kreativ Hilfen ermöglichten. Weit ab von manchen schrillen Tönen ist die Corona-Zeit längst zu einer Erfahrungszeit gelebter Barmherzigkeit geworden.

»Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!« Es ist kein moralischer Appell, den Jesus an seine Gemeinde richtet. Er erinnert uns vielmehr daran, dass wir alle immer wieder Barmherzigkeit und Gnade erfahren haben. Aus dieser Kraft leben wir. Weil Gott die Liebe ist.

Und eben deshalb, weil wir Barmherzigkeit zuerst selbst erfahren und Gott »Vater« nennen dürfen, deshalb können wir auch von dieser Kraft weitergeben. Bei all den Herausforderungen, vor die wir im Jahr 2021 gestellt sind, brauchen wir Kräfte, die heilen. Natürlich hoffen wir sehr auf einen medizinisch wirksamen Impfstoff, unbedingt. Aber wir brauchen auch Heilung für unser Miteinander. Darf man das sagen: Barmherzigkeit – das ist ein Impfstoff für die Seele? Ich jedenfalls glaube daran.

Ein gesegnetes Jahr 2021!

Ihr Dr. Hans Christian Brandy

WEIHNACHTS- KRIPPEN

Vorläufer der Weihnachtskrippen sind bereits im Früh- und Hochmittelalter dokumentiert. In unserer heutigen Form gehen sie aber auf Franz von Assisi zurück, der zu Weihnachten 1223 im italienischen Greccio das Weihnachtsgeschehen mit Menschen und Tieren nachstellte. Sein Anliegen war es dabei, den in seiner Zeit zumeist analphabetischen einfachen Menschen die Weihnachtsgeschichte auf eine für sie fassbare Weise nahezubringen und sie zugleich aktiv am Geschehen der Weihnachtsfeier teilhaben zu lassen.

In seiner Nachfolge nahm vor allem der Franziskanerorden die Weihnachtskrippe und mit ihm das Krippenspiel auf und tradierte sie. Insbesondere im Zeitalter der Gegenreformation des 16. und 17. Jahrhunderts geschah dies aber auch von den Jesuiten. Die Reformatoren des 16. Jahrhunderts lehnten Weihnachtskrippen und Krippenspiele dagegen ebenso ab wie aufgeklärte Kirchenfürsten des 18. Jahrhunderts, die beides als Überbleibsel des finsternen Mittelalters stigmatisierten und mit schweren Kirchenstrafen belegten.

Erst mit der Wiederentdeckung des Mittelalters im 19. Jahrhundert, mit Romantik und Biedermeier kehrten die Krippen und die Krippenspiele wieder in die Kirchen zurück – jetzt auch stets mit der Figur des Joseph, der die Heilige Familie nunmehr komplet-

tierte. In den spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Krippen hatte er zumeist noch gefehlt.

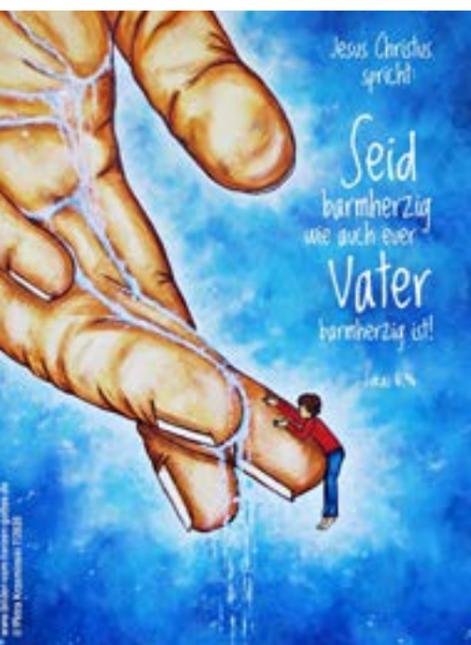
Im 19. und 20. Jahrhundert gab es in der Katholischen Kirche eine für die Gestaltung katholischer Weihnachtsfeiern seither prägende »Krippen Bewegung« in der franziskanischen Tradition.

Papst Franziskus widmete den Weihnachtskrippen und dem Krippenspiel 2019 sogar ein eigenes päpstliches Lehrschreiben.

In die evangelische Kirche führte erstmals der Schriftsteller und Mitbegründer der Inneren Mission, Gustav Jahn (1818 – 1888), Weihnachtskrippen und Krippenspiele ein. Lange Zeit blieben sie hier aber umstritten und wurden von liberalen Theologen als katholisch, mittelalterlich und unaufgeklärt bekämpft. Erst mit der Bewegung der Ökumene öffneten sich die evangelischen Kirchen weitgehend dieser Tradition. Von den 21 Krippenmuseen allein in Deutschland sind aber bis heute die wenigsten evangelisch.

Eine der Ausnahmen bildet das einen Besuch lohnende **Norddeutsche Krippenmuseum in der Heilig-Geist-Kirche in Güstrow (Mecklenburg)** www.norddeutsches-krippenmuseum.de

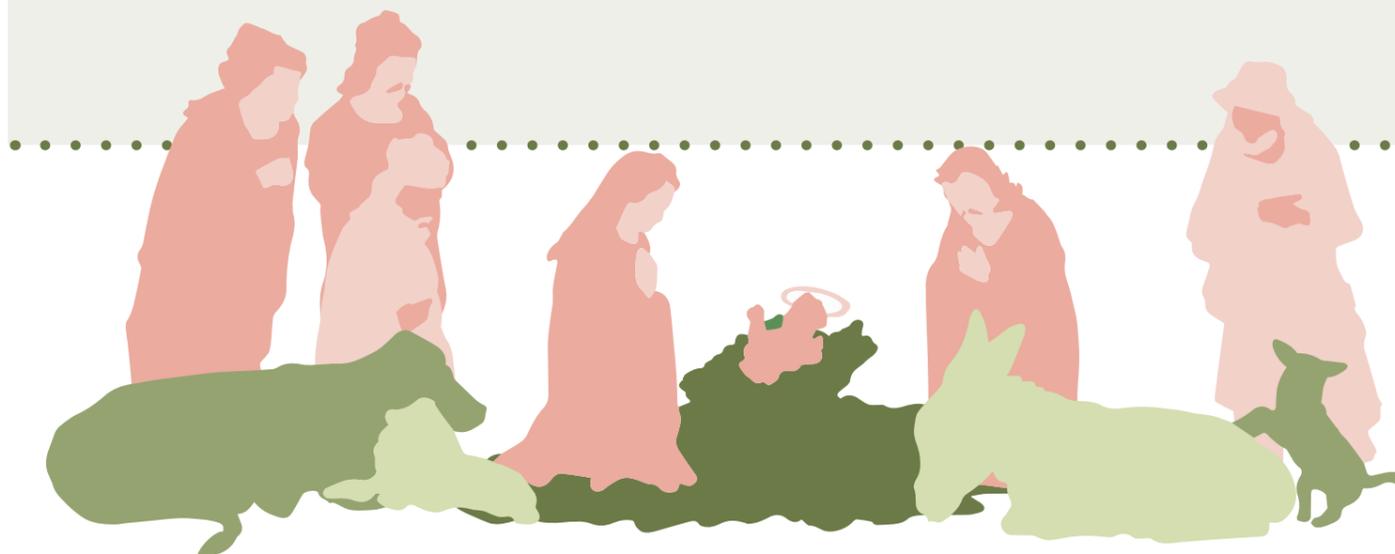
Hans Rudolf Wahl



Die Künstlerin, Petra Krzeminski, hat folgende Wünsche:

»Ich wünsche mir, dass Menschen durch meine Bilder eine an Körper, Seele und Geist wohltuende und heilende Berührung erleben. Sie sollen ein Kanal dafür sein, Gott zu begegnen und das Gute, das er für uns bereit hält, erfahrbar und greifbar zu machen.«

Weitere Informationen von der Künstlerin unter: <http://www.bilder-vom-herzen-gottes.de/ueber-uns>



Die Ahauser Krippenfiguren

Als wir 1981 nach Ahausen kamen, gab es noch keine Krippenfiguren in der Kirche. Ich fand das schade. Es müssten aber große Figuren sein, die man von überall in der Kirche sehen könnte. Die würden gewiss viel Geld kosten und hätten keinen Bezug zur Gemeinde. Die Alternative: Selber machen!

Ich machte also einige Zeichnungen und Entwürfe und ging damit zu Klaus Ostermann, späterem Schulleiter und Fachmann für Holzarbeiten. Der sah sich die Sache an und machte mit. Er holte dann noch Rainer Intemann dazu. Nun musste das Holz beschafft werden. Man kann Figuren dieser Größe nicht aus einem Stück machen, das Holz würde bald reißen. Die Rohlinge mussten aus mehreren Stücken verleimt werden. So fertigte der Tischler Lange aus Eversen uns Rohlinge aus verleimten Fichtenholzstücken. Dann ging es an die Arbeit.

Den ganzen Herbst 1982 trafen wir uns einen Abend in der Woche im Werkraum der Schule. Da wurde gesägt und gehämmert,



geschnitzt und gefeilt und geglättet (und manchmal auch ein Bier getrunken). Dann waren die Figuren fertig: Maria und Josef, das Kind in der Krippe, drei Weise aus dem Morgenland und ein Hirte. (Welche Figuren von wem stammen, wird nicht verraten, das bleibt ein Geheimnis).

Weihnachten 1982 standen die Figuren zum ersten Mal auf dem Altar. Wir haben überlegt, ob es weitere Figuren geben sollte, haben uns aber dagegen entschieden. So passte die Gruppe gut auf den Altar, mehr Figuren würden gedrängt aussehen. Die Betrachter können ja aus ihrer Phantasie ergänzen, was sie sich noch wünschen. So war es. Ich freue mich, dass die Figuren weiter ihren Dienst tun und etwas von der Weihnachtsgeschichte weiter tragen.

Egbert Rosenplänter

Frau Bohling konnte im Kirchenarchiv herausfinden, dass der Kirchenvorstand den Beschluss dazu im August 1987 gefasst hat. Zurzeit steht der Hirte bei den Konfirmandenkerzen. Die übrigen Figuren sind wohlbehütet eingelagert und werden uns wie jedes Jahr durch die Adventszeit begleiten.

Die wunderschönen Handarbeiten stammen aus der Werkstatt Lotte-Sievers-Hahn in Brockel, einer Traditionsfirma seit 1929.

Die Firmengründerin Lotte Hahn wurde 1908 im Harz geboren und erlernte ihr Handwerk von 1925 bis 1927 in einer Schnitz- und Drechslerschule, obwohl zu der Zeit eigentlich nur männliche Lehrlinge ausgebildet wurden. 1933 heiratete Lotte Hahn den Kaufmann Theodor Sievers und brachte ihre Tradition und ihr Handwerk nach Brockel. Lesen Sie mehr über den Familienbetrieb und stöbern Sie auf der Internetseite unter: www.sievers-hahn-shop.de.

Frau Angelika Sievers führt den Betrieb mit Tochterfirma und Internetschop heute und hat uns alle Informationen zur Verfügung gestellt. Dafür bedanken wir uns herzlich.

Nina Heuer

Die Sottrumer Krippenfiguren

Die großen und markanten Krippenfiguren im St. Georg kamen am 2. Mai 1988 nach Sottrum.



Die Horstedter Krippenfiguren



WINTER ... RUHE

Der trübe, oft stürmische November und der geschäftige, adventlich und weihnachtlich geprägte Dezember sind vorüber. Das neue Jahr hat begonnen ... mit etlichen guten Vorsätzen, die kaum jemand einhält. Vor uns liegen verhältnismäßig unaufgeregte Wintermonate. Still ist es geworden!

Die Natur schläft! Etliche Tiere befinden sich in Winterruhe, und viele Pflanzen haben sich in den Untergrund verkrochen. Das Leben läuft auf Sparflamme. Es gilt, Energie zu sparen! Vielleicht gibt es eine Schneedecke, die das nun wieder zunehmende Sonnenlicht reflektiert, die Landschaft verzaubert, und die länger werdenden Tage und durch das Mondlicht die Nächte etwas heller macht.

Die Winterruhe war früher auch für die Menschen wesentlich: Die Vorräte der letztjährigen Ernte und Schlachtzeit wurden allmählich weniger, und es galt, mit den konservierten und beschränkten Ressourcen gut hauszuhalten, um über die knapp ausgestattete Jahreszeit zu kommen.

Dazu fällt mir eine kleine persönliche Geschichte ein: *Vor etlichen Jahren waren Karin und ich im Spätwinter in Nordisland mit unserem VW-Bus – natürlich mit Schneeketten und auf gefrorenen Schotterpisten – unterwegs und wollten einen bestimmten Bauernhof besuchen. Gegen drei Uhr nachmittags klopfen wir an die Tür. Das Ehepaar öffnete und war in Pyjama und Nachthemd gekleidet. »Kommt rein! Wir haben bis eben geschlafen.« Es wurde Kaffee gekocht. »Wir haben heute Morgen die Tiere versorgt und sind dann wieder ins Bett gegangen. In dieser Jahreszeit ist Ruhe angesagt. Im Sommer, wenn die Sonne kaum untergeht, brauchen wir die Kraft, die wir jetzt sammeln können. Aber kommt rein, wir unterhalten uns gerne!«*

Ein derartiger Lebensstil ist zwar heute fast unvorstellbar! In der heutigen Zeit leben wir vielfach abgekoppelt von der von der Natur

vorgegebenen Dynamik. Gebäude sind im Winter stets beheizt und beleuchtet. Schnee – falls er überhaupt noch fällt – wird von den Hauptstraßen geräumt und Glatteis mit Streusalz bekämpft. Wie weit haben wir uns von unserer natürlichen Realität entfernt?

Da ist es nicht verkehrt, sich jetzt im Januar und Februar der besonderen Chance zur mentalen Regeneration und der Besinnung auf wesentliche Dinge des Lebens wieder bewusst zu werden. Früher saß man im Winter an der Feuerstelle im Flett des Hallenhauses, in dem meist nicht mehr als 12 °C herrschten, oder am Kamin oder Ofen, und es wurden Geschichten erzählt und im Gespräch Lebenserfahrungen weitergegeben. Diese viele Jahrhunderte alte Kultur gibt es leider kaum noch.

Lasst uns in diesen kalten Wintermonaten mehr auf uns selbst und andere achtgeben und uns über kleine Freuden freuen:

- ein Spaziergang unter strahlend blauem Himmel, aus dem feiner Eisstaub rieselt,
- ein zauberhaft verraureifter Waldrand an der Wümmeniederung,
- ein Grünkohl-Essen mit Kassler und Pinkel,
- ein duftendes, erholsames Wannenbad,
- eine Meise, die das Futterhäuschen schätzt, und
- am Morgen die Fußspuren einer Maus im Schnee verfolgen.

Heinrich Heine schrieb 1852 in seinem »Alten Kaminstück«: Draußen ziehen weiße Flocken durch die Nacht, der Sturm ist laut. Hier im Stübchen ist es trocken; warm und einsam, stillvertraut.

Jörg Friedhelm Venzke

BUCHTIPP zum Thema »Ruhe«

Tomas Sjödin Warum Ruhe unsere Rettung ist

»Stell dir vor, du tust nichts und die Welt dreht sich weiter« – schon mal ausprobiert?

Es gibt eine Anleitung dazu von Tomas Sjödin, Pastor, Schriftsteller, Autor und Zeitungskolumnist.

Tomas Sjödin denkt darüber nach, warum wir oft nur mit schlechtem Gewissen Ruhe genießen können. Er beobachtet – auch sich selbst –, reist, experimentiert, er lässt los und lässt sein ... und findet nicht nur Ruhe, sondern viel mehr – auch ein Fest, das schließlich zu seinem Leben gehört.

Sein Fazit:

Ruhe ist der Anfang von allem.

Das Buch kommt dem Thema entgegen, es ist in kurze Abschnitte eingeteilt. Es ist im scm-Verlag erschienen, kostet 17,99 und ist auch digital erhältlich. Auf der scm-Website gibt es eine Leseprobe.

Pn. Andrea Wauer-Höflich

Gebundene Ausgabe, 192 Seiten
SCM R.Brockhaus Verlag;
ISBN-10: 3417266726
17,99 €
(auch digital erhältlich)



GRIMM

Tischlerei

bauen · wohnen · leben



Wir realisieren Ihre Wünsche!

Möbel: Bad Waschtisch



Haustüren: Holz Alu Kunststoff



Möbel: Empfangstresen



Fenster: Kunststoff + Holz



Velux Dachfenster



Markisen



Terrassenüberdachung mit Beschattung



Möbel: Kleiderschrank



Glastüren



Möbel: Küche mit Glas-Arbeitsplatte



Tischlerei Grimm · Am Umspannwerk 6 · 27367 Sottrum
 Telefon (0 42 64) 12 59 · Fax 26 08
 info@tischlerei-grimm.de · www.tischlerei-grimm.de

St. Georg-Stiftung Sottrum

Gutes tun für Kirche,
Diakonie und Kultur

Wir wollen in Zeiten großer
Sparmaßnahmen und
Stellenkürzungen
das kirchliche Leben
erhalten.



ST.GEORG STIFTUNG

Wie Sie uns helfen können?

Eine Stiftung lebt von finanziellen Zuwendungen. Oft bedenken Menschen Stiftungen in ihrem Testament. Sie möchten mit ihrem Nachlass – oder einem Teil davon – etwas Gutes bewirken für nachfolgende Generationen.

Kontakt

Heiner Schröder
Tel.: 04264 / 2312
Dr. Friederike Paar
Tel.: 04264 / 597

Volksbank Sottrum
DE 66 2916 5681 0115
3536 00
**Sparkasse Rotenburg/
Osterholz**
DE 15 2415 1235 0026
0622 99

Winterruhe

ALLES ZU SEINER ZEIT

Jede Jahreszeit hat ihre Schönheit.

Der Winter bringt die Ruhe. Zeit zum Träumen und sich zu besinnen.



»Du hast allem Land seine Grenze gesetzt; Sommer und Winter hast du gemacht.« heißt es in den Psalmen (Ps 74,17).

Heutzutage kennen wir kaum noch Grenzen, versuchen zu jeder Zeit alles zu tun. Grillen im Winter, Eislaufen im Sommer, Weihnachtsgebäck im September, Erdbeeren im Herbst. Das macht das Leben hektisch. Und Ruhe gönnen wir uns nur noch, wenn wir erschöpft zusammenbrechen und nichts mehr geht.

Gott schafft das Leben und legt einen Lebensrhythmus fest.

»Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.« (1. Mose 8, 22) verspricht er am Ende der Sintflutgeschichte.

Das Leben ist eingeteilt in Tag und Nacht, Arbeit und Ruhe, Sonntag und Alltag. Es gibt einen Ruhetag pro Woche und eine Jahreszeit der Stille: den Winter. Im Winter kommt die ganze Natur zur Ruhe. Auch der Mensch ist ein natürliches Wesen und braucht diese Zeit, um sich auszuruhen und Kräfte zu sammeln. Es ist auch die Zeit, seine Gedanken zu ordnen, zu verarbeiten, was wir erlebt haben. Es ist die Möglichkeit, auf andere, neue Gedanken zu kommen.

Das Leben verläuft in wiederkehrenden Zyklen und daran kann auch der Mensch nichts ändern. Auch wenn der Mensch immer wieder versucht, sich darüber hinwegzusetzen.

Der Advent ist das beste Beispiel. Eigentlich ist es eine Fastenzeit, die dazu dient, sich zu besinnen, seine Sinne neu auszurichten. Eine innere Vorbereitung auf das große Fest: Weihnachten: Gott kommt zu uns, sucht offene Herzen, Menschen, die bereit sind, ihn aufzunehmen. Was bedeutet das für mein Leben? Die Zeit, darüber nachzudenken, nehmen wir uns oft nicht.

Wir empfinden sie als Leerlauf und füllen sie mit Dingen, die uns Gott nicht näherbringen. »Sei stille dem Herrn und warte auf ihn.« empfiehlt Psalm 37 (Ps 37, 7)

Auf etwas zu warten, das fällt uns schwer. Darum ziehen wir Weihnachten vor und lassen es uns vier Wochen gut gehen. Zum eigentlichen Fest sind wir dann satt und müde. Vielleicht ist das ja in diesem Jahr anders.

Wir sind Geschöpfe Gottes und der Lauf der Welt ist von Gott bestimmt. Der Winter ist ein Geschenk – Zeit sich auszuruhen. Die entscheidenden Gedanken und Ideen kommen in den Ruhephasen des Lebens, wenn wir sie zulassen. Gott begegnet uns dann, wenn wir stille sind und unser Herz für ihn öffnen.

Pastorin Haike Gleede

WINTERPSALM

Es ist jetzt nicht die Zeit, um zu ernten.

Es ist jetzt auch nicht die Zeit, um zu säen.

An uns ist es, in winterlicher Zeit uns eng,
um das Feuer zu scharen

und den gefrorenen Acker in Treue geduldig zu hüten.

Andere vor uns haben gesät.

Andere nach uns werden ernten.

An uns ist es, in Kälte und Dunkelheit beieinander zu

bleiben und während es schneit,

unentwegt wachzuhalten die Hoffnung.

Das ist es. Das ist uns aufgetragen in winterlicher Zeit.

Lothar Zenetti

AUTOHAUS HESSE



Bremer Str. 40 · 27367 Sottrum · Tel. 0 42 64 / 83 10-0
Fax 0 42 64 / 83 10-40 · www.autohaus-hesse.de
info@autohaus-hesse.de

Ihr kompetentes Team für Optik und Hörakustik!

WIR SIND SEHR GERNE FÜR SIE DA!

info@optic-cassellius.de www.optic-cassellius.de
@optic.hoergeraete.cassellius www.facebook.com/cassellius

OPTIC CASSELLIUS
Hörgeräte Brillen & Contactlinsen

Am Eichkamp 25, 27367 Sottrum Tel.: (04264) 21 96
Große Straße 26, 27383 Scheeßel Tel.: (04263) 40 17
Am Markt 7, 27419 Sittensen Tel.: (0 42 82) 80 16 33 1

Bäckerei Fricke seit 1894 in Sottrum



Fricke

Bäckerei Fricke / Kirchstraße 1 / Sottrum
T 04264 2933 / erster-broetchegeber.de

Erneuerbare Energien?
So einfach geht das!

Persönliche Beratung durch den Fachmann. Ob Solar, Pellets oder Wärmepumpe – wir beraten Sie gern!

SCHREIBER haustechnik



SANITÄR | HEIZUNG | LÜFTUNG | ELEKTRO

W. SCHREIBER GmbH · Heinrich-Scheele-Allee 2 · 27356 Rotenburg
Tel. 04261 98060 · www.schreiber-haustechnik.de

Diakonie Zuhause
in guten Händen

- ambulante Krankenpflege
- Wundmanagement nach ICDW
- häusliche Seniorenpflege
- fachliche Beratung
- Begleitung und Beistand Schwerverkranker, Sterbender und ihrer Angehörigen
- Betreuung psychisch und demenzerkrankter Menschen
- Beratungsbesuch nach Pflegeversicherungsgesetz
- Vermittlung von Essen auf Rädern und Hausnotruf
- Verleih von Pflegehilfsmitteln

24 Stunden Rufbereitschaft – immer für Sie da!

DIAKONIE - SOZIALSTATIONEN - eine gute Adresse

ROTENBURG-SOTTRUM
Am Kirchhof 9
27356 Rotenburg
Tel. 04261/2221

ALLROUNDER Ready for anything

comfort & trend schuh



27367 Sottrum
Große Straße 37
Tel. (04264) 2934
www.Schuh-Schlobohm.de
info@Schuh-Schlobohm.de

Schlobohm

H Gottesdienste im Advent in Horstedt

- 1. Advent: 29.11.2020**
10 Uhr Gottesdienst
- 2. Advent: 6.12.2020**
10 Uhr Sang- und Klanggottesdienst mit Kirchgeldaktion
- 3. Advent: 13.12.2020**
10 Uhr Gottesdienst mit Konfirmanden
- 4. Advent: 20.12.2020**
18 Uhr Abendgottesdienst
Einstimmung auf Weihnachten

Gottesdienste zu Weihnachten

- 24. 12. 2020, 15.30 – 18.30 Uhr**
Weihnachtliches rund um die Kirche
- Die Kirche ist den ganzen Nachmittag geöffnet. Draußen: Weihnachtslieder, Krippenszenen, und mehr ...
Draußen: Weihnachtsandacht (alle halbe Stunde)
- 24. 12. 2020, 22.30 Uhr** Christmette
Gestaltet von der Gottesdienstwerkstatt,
Musik: Alexander und Svetlana Kinderknecht
- 25. 12. 2020** Kein Gottesdienst
Weihnachtsruhe!
- 26.12. 2020, 10 Uhr** Festgottesdienst
Pastorin Haike Gleede
- 31. 12. 2020, 18 Uhr** Gottesdienst zum
Jahresschluss



A H S Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Da wir für jeden Gottesdienst dokumentieren müssen, wer teilgenommen hat, bitten wir Sie, Namen, Anschrift und Telefonnummer aufzuschreiben und zum Gottesdienst mitzubringen. Mitglieder einer Familie können auf einem Blatt notiert sein! Das erleichtert uns die Organisation und vermeidet Wartezeiten vor der Kirche! Danke!



Go(od) to know #11:

Das Vaterunser – Gebet für Anfänger und Immerwiederanfänger

Vor zwanzig Jahren in der Fernsehredaktion fragte mich eine damalige Redakteurs-Kollegin:

»Ich würde auch so gerne glauben können. Ich beneide diejenigen, denen das möglich ist: beten und glauben. Was muss ich tun, damit ich das auch kann?« Damals fand ich keine gute Antwort. Schade. Jahre später fiel mir auf, dass Jesus es auch schon genau mit dieser Frage zu tun hatte: »Und es begab sich, dass Jesus an einem Ort war und betete. Als er aufgehört hatte, sprach einer seiner Jünger zu ihm: Lehre uns beten ...« (Lukas 11,1). Dieselbe Frage also: Was muss ich tun, wenn ich so glauben und beten und auftanken möchte wie du, Jesus? Und dann antwortet Jesus mit den Worten des Vaterunser. Ein Gebet für Anfänger also. »Wenn du beten willst, sprich diese Worte: Vater unser ...«

Der Wunsch zu beten ist also die einzige Voraussetzung und Glaube genug für dieses Gebet. Ob ich es inhaltlich durchdrungen habe (wer hat das schon?) oder nicht, das ist unerheblich. Die Worte wirken.

Und mein Wunsch zu beten wirkt. Unzählige Menschen haben das erfahren und erfahren es stetig neu. Und so erlebe ich zunehmend das Vaterunser selbst als ein »Heiliges Geräusch«, in das ich mich fallen lassen kann mit meinem Wunsch nach Glaube und Gebet. Im Aussprechen und Hören der Worte allein geschieht schon so viel. Als evangelische Christen sind wir es gewohnt, unseren Glauben auf eine intellektuelle Weise auszuüben. Über den Kopf, den Verstand. Schon im Konfirmandenunterricht liegt der Schwerpunkt inzwischen auf dem »Verstehen« und auf dem »Sichauseinandersetzen«, im Gottesdienst, speziell in der Predigt »wollen wir darüber nachdenken ...«, als ob Nachdenken ein besonderes Glaubenselement sei, Jesus weist mit dem Vaterunser jedenfalls einen anderen Weg: Leg los! Sprich erstmal einfach diese Worte, wenn Du beten willst. Tu's! Bete! Übe diese Worte ein.

Finde auch die richtige Haltung für Dich (knien, stehen, Hände falten oder Hände erheben oder sie offen

vor dich halten, oder ...). Vor allem Verstehen und Analysieren, einfach im Vollzug begann das Vaterunser seine Reise durch die Welt und durch die Zeiten. Neben dem Kreuz (als Zeichen) ist es (als Text) DAS Symbol der christlichen Kirche. Startpunkt und Wegbegleitung für Anfänger und Immerwiederanfänger im Glauben wie Dich und mich.

Für alle, die weiter auf Entdeckungsreise im Vaterunser gehen wollen: Eine ökumenisch tiefgründige, spirituelle wie intellektuelle Auseinandersetzung mit den einzelnen Teilen des Vaterunser liefern Bischöfin i.R. Maria Jepsen und Kardinal Walter Kasper in ihren neun 15minütigen Fernsehbeiträgen von 2017 (<https://www.br.de/fernsehen/ard-alpha/sendungen/vaterunser/index.html>) und natürlich bereits Martin Luther 1529 im »Kleinem Katechismus« (EG 806.3).

P. Dietmar Meyer

In der nächsten Ausgabe:
Go(od) to know #12:
Die Osterkerze



	A	Ahausen	H	Horstedt	S	Sottrum
Dezember 2020						
01.12.	Dienstag					15.00 Kindergottesdienst in Waffensen (MGH) • Ilka Holsten-Poppe u. Tasula Eggers
02.12.	Mittwoch	18.00 »Stille Kirche« • Pn.Wauer-Höflisch				
06.12.	Sonntag	Einladung in die Region	10.00 Sang- und Klanggottesdienst • Pn.Gleede			10.00 Gottesdienst • Pn. Bauermeister 11.30 Taufgottesdienst* • Pn. Bauermeister
09.12.	Mittwoch	18.00 »Stille Kirche« • Pn.Wauer-Höflisch				
10.12.	Donnerstag		15.30 Kindergottesdienst • Pn.Gleede u. Team			
13.12.	Sonntag	10.00 Gottesdienst zum 3. Advent mit Abendmahl • Pn.Wauer-Höflisch	10.00 Gottesdienst mit Konfirmanden • Pn. Gleede			18.00 Gottesdienst mit Abendmusik • Pn. Gleede
16.12.	Mittwoch	18.00 »Stille Kirche« • Pn.Wauer-Höflisch				
20.12.	Sonntag	10.00 Musikalischer Gottesdienst zum 4. Advent • Pn.Wauer-Höflisch	18.00 Abendgottesdienst • Pn. Gleede			Einladung in die Region
24.12.	Donnerstag Heiligabend	Entnehmen Sie die Zeiten und Orte der Gottesdienste der Tagespresse den Aushängen, der Website und dem separaten Flyer. Eine Voranmeldung ist pandemiebedingt unbedingt erforderlich, sie erfolgt online über das Kirchenbüro.	15.30 – 18.30 Weihnachtliches rund um die Kirche (siehe Seite 11) • Pn. Gleede 22.30 Christmette • Pn. Gleede u. Gottesdienstwerkstatt, Musik: Alexander & Swetlana Kinderknecht			10.30 u. 15.30 Heilig-Abend-Andacht Seniorenresidenz K&S • Lektorin Karin Fuge-Venzke 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00 30 Minuten Andacht mit Weihnachtsliedern unterm Zeitdach • Pn. Bauermeister
25.12.	Freitag 1. Weihnachtstag	Einladung nach Sottrum	Einladung nach Sottrum			10.00 Gottesdienst • Lektorin Isabel Salmen
26.12.	Samstag 2. Weihnachtstag	17.00 Gottesdienst zum nachklingen lassen • Pn.Wauer-Höflisch	10.00 Festgottesdienst • Pn. Gleede			10.00 Festgottesdienst • Pn.Bauermeister, J.Kaußler u. Choralchola
27.12.	Sonntag 1.n.Chr.	Einladung nach Sottrum	Einladung nach Sottrum			10.00 Gottesdienst • Lektor Christian Schmidt
31.12.	Donnerstag Sylvester	17.00 Jahreschlussandacht in Ahausen • Pn.Wauer-Höflisch	18.00 Gottesdienst zum Jahreschluss • Pn. Gleede			17.00 Jahreschlussandacht • Pn. Bauermeister
Januar 2021						
03.01.	Sonntag	Einladung in die Region	H Horstedt Einladung in die Region		S Sottrum	10.00 Gottesdienst • Pn. Bauermeister 11.30 Taufgottesdienst* • Pn. Bauermeister
10.01.	Sonntag	10.00 Gottesdienst / Taufgottesdienst* • Pn.Wauer-Höflisch	10.00 Gottesdienst • Pn. Bauermeister			18.00 Abendgottesdienst • Pn. Bauermeister
17.01.	Sonntag	10.00 Gottesdienst mit Abendmahl • Pn.Wauer-Höflisch	18.00 Abendgottesdienst • Pn. Gleede			10.00 Gottesdienst • P. Steinke
21.01.	Donnerstag		15.30 Kindergottesdienst • Pn.Gleede u. Team			
24.01.	Sonntag	10.00 Gottesdienst mit Taufgedächtnis • Pn.Wauer-Höflisch u. Konf3-Kinder	10.00 Gottesdienst mit Konfirmanden • Pn. Gleede			10.00 Gottesdienst • P. Feuerhake
31.01.	Sonntag	18.00 Abendgottesdienst • Pn. Zickler	10.00 Gottesdienst • Pn. Gleede			10.00 Gottesdienst • N.N.
Februar 2021						
07.02.	Sonntag	Einladung in die Region	H Horstedt 10.00 Sang- und Klanggottesdienst • Pn.Gleede		S Sottrum	10.00 Gottesdienst • Pn. Bauermeister 11.30 Taufgottesdienst* • Pn. Bauermeister
14.02.	Sonntag	10.00 Gottesdienst / Taufgottesdienst* • Pn.Wauer-Höflisch	10.00 Gottesdienst • Pn. Bauermeister			18.00 Abendgottesdienst • Pn. Bauermeister
18.02.	Donnerstag		15.30 Kindergottesdienst • Pn.Gleede u. Team			
21.02.	Sonntag	10.00 Gottesdienst mit Abendmahl • Pn.Wauer-Höflisch	18.00 Abendgottesdienst • Pn. Gleede			10.00 Gottesdienst • Pn. Gleede
28.02.	Sonntag	18.00 Abendgottesdienst • Pn.Wauer-Höflisch u. Konf3-Kinder	10.00 Gottesdienst • Pn.Wauer-Höflisch			18.00 Gottesdienst • NN
März 2021						
05.03.	Freitag	19.00 Weltgebetstag	H Horstedt 19.00 Weltgebetstag • Frauen aus Horstedt		S Sottrum	19.00 Weltgebetstag • Weltgebetstags-Team

A

H

S

*Taufen sind hier möglich

H

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation, findet voreerst kein Kirchenkaffee im Anschluss an den Gottesdienst statt.

S

Kirchenkaffee in Sottrum jeweils im Anschluss an den Gottesdienst

A	Ahausen	H	Horstedt	S	Sottrum
MONTAG:	19.30 Stricktreff (Alle Termine entfallen derzeit aufgrund der Coronasituation)	MONTAG:	»Bliedt in Gang« Bötersen: 9.30 – 11.30 Seniorenradfahren Hoops Bötersen 15.30 Besuchsdienst Kirche oder im Hus op'n Barg, 01.02.	MONTAG:	14.30 – 16.00 Geselliges Tanzen – findet zurzeit coronabedingt nicht statt – 19.30 Bastelkreis 19.30 Chorprobe Kantorei An Stelle der bisherigen Kantoreiproben werden in Zusammenarbeit mit der Konzertvereinigung Wümme-Wieste folgende Proben-terminen nach Anmeldung angeboten: mittwochs ab 19.45 Uhr, samstags 10–11.30 Uhr im neuen Theatersaal der Steinerschule Ottersberg. Das gottesdienstliche Singen kann derzeit nur solistisch besetzt erfolgen. Noten werden ausschließlich per eMail versandt!
DIENSTAG:	20.00 Geburtstags-Besuchskreis (nach Absprache)	DONNERSTAG:	20.00 Musikgruppe Öku-Pax Jeden Donnerstag, im wöchentlichen Wechsel in der katholischen Kirche in Rotenburg, bzw. im Gemeindehaus Horstedt Die Gottesdienstwerkstatt trifft sich nach Absprache: Alle die Lust haben, mal einen Gottesdienst mit zu gestalten, sind herzlich willkommen. Bitte im Pfarramt melden: (Tel.: 04288 320) .	DIENSTAG:	15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 20.00 Rockchor (Pop- und Rockchor)
MITTWOCH:	18.00 – 19.30 Zirkusgruppe »Smarties«*			MITTWOCH:	15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 16.00 Andacht bei K&S Sottrum im Therapieraum (14-tägig im Wechsel Pn. Bauermeister und Karin Fuge-Venzke) 19.00 Besuchsdienstkreis monatlich 20.00 SOS Gruppe Tel.: 04264 1749
DONNERSTAG:	14.30 Seniorennachmittag (Alle Termine entfallen derzeit aufgrund der Coronasituation) 19.30 Marienchor* für Jugendliche und Erwachsene (pausiert derzeit)			DONNERSTAG:	14.15 Kinderchor I* (Vorschulalter) 15.00 Kinderchor II* (Schuljahr 1 & 2) 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 15.45 Kinderchor III* (Schuljahr 3 & 4) 17.00 Jugendchor* (ab 5. Schuljahr) 18.30 – 19.15 Jungbläserunterricht* für Anfänger · Ralf Linders Tel.: 0160 157 7751 19.30 – 21.00 Posaunenchor 19.30 Männerrunde H. Röhrich (04264 9181) jeden 1. Do. im Monat
FREITAG:	14.30 Spielenachmittag für Senioren (Alle Termine entfallen derzeit aufgrund der Coronasituation)	Frauengruppe Auszeit Derzeit keine Termine		FREITAG:	9.30 – 11.30 FreitagsTreff 17.30 Bibelmarathon Wochenschlussandacht mit anschl. Austausch 19.30 – 21.30 Anonyme Alkoholiker Tel.: 04267 1596 o. 0160 9123 4586

HINWEIS:

Aufgrund des Coronavirus (COVID-19) können Informationen zu Veranstaltungen und Terminen unter Umständen veraltet sein. Je nach der aktuellen Lage kann es eventuell zu Terminverschiebungen und etwaigen endgültigen Absagen kommen. Genauere Informationen zu den Terminen erhalten Sie in Ihrer Gemeinde oder auch in der Tagespresse.

Bleiben Sie gesund, Ihre EVA-Redaktion



*außer in den Ferien

A H S MONTAGS UND DONNERSTAGS: 14.00 – 16.00 Uhr, Tafel Rotenburg

Lebensmittelausgabe Sottrum, Bremer Str. 30, 27367 Sottrum, Telefon: 0173 7374205 (Frau Mintenbeck)

Alle Termine unter starkem Vorbehalt, da sie möglicherweise ausfallen müssen. Hinweise auf den Websites der Kirchengemeinden, Abkündigungen im Gottesdienst oder in der Tagespresse

EVA im Gespräch mit

Pastor DIETMAR MEYER

Vom Abschied nehmen, Weitergehen und neuen Herausforderungen

Im Herbst dieses Jahres hat es sich schnell herumgesprochen: Unser Pastor Dietmar Meyer wird die Kirchengemeinde Sottrum verlassen. Viele Fragen kamen auf und ein paar davon haben wir einfach mal direkt gestellt.

Das »verflixte 7. Jahr« kennt man aus vielen Sprichwörtern und Märchen. Nach sieben Jahren steht jetzt ein Wechsel in der Pfarrstelle I an. Hat die »Sieben« etwas damit zu tun?

Sieben Jahre sind für mich schon eine eher lange Zeit, um an einem Ort zu bleiben. Es gehört zum Menschsein, dass man sich verändert. Über die Waldorfschule und die ökumenischen Kontakte zur Christengemeinschaft habe ich einen anthroposophischen Gedanken kennengelernt, der davon ausgeht, dass Menschen alle sieben Jahre in eine neue Lebensphase eintreten. Ich kann das im Blick auf mein Leben ganz gut nachvollziehen. Jetzt beobachte ich, dass sich nach sieben Jahren Sottrum etliche Kapitel fast von selbst schließen und sich gleichzeitig neue Kapitel auftun. Für meine Familie und mich hat sich eine neue besondere Situation ergeben und da fügt sich die Pfarrstelle in Bremerhaven genau ein. Alles passt innerlich und äußerlich.

Was war rückblickend der erste Gedanke bei der Ankunft in Sottrum?

Ich saß mit meiner Familie auf einer Bank auf der frisch renovierten Nordseite und mir ging einiges durch den Kopf. Brauchen die mich hier überhaupt? Wo ist mein Platz? Was ist meine Aufgabe hier? Bin ich hier richtig? Wenn alles fremd und neu ist, hilft Gottvertrauen. Einfach mal anfangen und machen.

Kaffee oder Tee?

Gab es veränderte Gewohnheiten im Laufe der Zeit?

Jetzt gerade Kaffee! (Nach einem Hauptgottesdienst und zwei Taufgottesdiensten). Ich habe lange Zeit Tee getrunken und diese Gewohnheit geändert. (Ob es wohl mit dem Fair Trade Kaffee in der Gemeinde zu tun hat?) Neben dem Tennisspielen, bin ich auch das erste Mal im Leben zu einer Männersport-Truppe gegangen. Bei den Powermännern haben sich schnell Kontakte ergeben und ich konnte mich sportlich betätigen. Ich würde mich sehr freuen, wenn die Jungs auch weiterhin gemeinsam den Weihnachtsbaum in die Kirche tragen.

Gibt es Anekdoten, die künftig aus dieser jetzigen Zeit weitererzählt werden?

Bestimmt ganz viele. In sieben Jahren ist viel passiert. Es bleibt einem ja schon in Erinnerung, wenn der auf dem Altar schnell mal abgelegte Ordner während einer Taufe Feuer fängt. Auch der Besuch zum 90. Geburtstag bei einer Dame wird mir in Erinnerung bleiben: Im Zimmer stand in der Ecke eine Gitarre und ich fragte: »Oh, Sie spielen auch?« Und sie lächelte und erklärte freiraus: »Noch nicht.« Es ist eben nie zu spät, etwas Neues zu wagen. »Geh los!«, diese Aufforderung gibt es oft in der Bibel.

Was kommt an Erinnerungen mit in den Koffer?

Ich nehme ganz viel Positives mit. Die vielen guten Gespräche, die bewegenden Begegnungen und die Freude der Menschen et-

was mitzumachen. Gemeinsam haben wir viel erlebt. Ich habe es immer als großes Glück empfunden, wenn Menschen aus der Gemeinde mit meinen oft noch gar nicht ausgereiften Ideen etwas anfangen konnten und wollten. Manche Ideen wurden aufgenommen, weiterentwickelt, mitgetragen. Daraus wurden dann Freitagstreff, Familienfreizeiten, Gottesdienste an den verschiedensten Orten, Wort und Musik, Open Air Taufen, Fahrradtouren, Kinderzeltlager und so vieles mehr. Ganz genial die Jugendgottesdienste an Heiligabend! Es sind einige besondere Schätze entstanden, die in meinem seelischen Schatzkistchen einen dauerhaften Platz haben werden.

Wie fühlen sich die letzten Wochen/Tage in Sottrum an?

Sehr befreit und schön intensiv. Das Alltagsgeschäft, das ja immer mit Planen und Vorbereiten zu tun hat, ist nicht mehr vorrangig und ich kann den Augenblick gerade richtig empfinden. Es fühlt sich nicht an wie Verlassen, eher wie ein Weitergehen. Natürlich wird viel reflektiert. Es gab ja auch anstrengende Momente und unglückliche Augenblicke. Die langen Vakanzenzeiten zum Beispiel waren nicht ohne. Und natürlich habe ich auch kräftezehrende Auseinandersetzungen erlebt. Jetzt genieße ich es tatsächlich, nicht nach vorn und nicht zurückblicken zu müssen. Sondern unabgelenkt für den einzig wichtigen Moment im Leben Muße zu haben: Den Augenblick. Das ist ein besonderes Geschenk dieser Abschiedswochen.

Gibt es Dinge, die noch nicht zu Ende gebracht sind, die noch hätten bewegt werden sollen?

Ja, natürlich, und das ist auch o.k. so. Allem voran sehe ich da die Renovierung der Kirche. Das ist eine große Sache. Vielleicht war ich dafür einfach der Falsche. Ich bin sehr gespannt und auch sehr zuversichtlich, dass dabei in den nächsten Jahren etwas Wertvolles entsteht, sowohl was den Kirchenraum betrifft als auch was die inhaltliche Frage nach Auftrag und Bedeutung der Kirche betrifft. Wie gesagt: Ich bin hier so vielen Menschen begegnet, die gemeinsam etwas bewegen wollen, bereit sind neue Aufgaben zu übernehmen und sich ehrenamtlich engagieren mit Zeit, Know-How und Geld. Da steckt so viel Potential drin. Ja, und mit einem weinenden Auge sehe ich auch, dass ich es überhaupt nicht geschafft habe, den Mitgliederschwund zu bremsen, geschweige denn zu stoppen. Als ich 2013 in Sottrum anfang, hatten wir über 5000 Gemeindeglieder. Jetzt sind es nicht mal mehr 4500. Ich bin den Austritten nicht genug nachgegangen und war nicht nah genug dran, um zu erkennen, wo jemand kurz davor steht auszutreten. Vielleicht hätte ein Gespräch viel bewirkt. Daraus lerne ich hoffentlich für die Zukunft: Nix wie hin zu denen, die (noch) dabei sind und in Kirche und Gemeinde auch finanziell Verantwortung übernehmen.

Was sollte auf jeden Fall weiterhin nachhaltig in der Kirchengemeinde gepflegt werden?

Gemeinschaft durch Gespräche. Die Freude an der Zusammenkunft. Die Freiheit. Die Musik! Einfach ein kunterbuntes lebendiges Miteinander. Gepflegt werden heißt hier aber nicht, wir machen das immer so weiter, weil wir das eben immer so gemacht haben. Sondern wir bleiben offen und begegnen uns immer wieder neu. Nehmen wir den Freitagstreff als Beispiel, der einen wirklich guten Zuspruch hat und so liebevoll von vielen Ehrenamtlichen begleitet wird. Jeder darf dabei sein, jeder findet seinen Platz und mancher eine Aufgabe, die ihn beglückt. Oder den Blues- und Bettag in Waffensen. Das ist über die Jahre gewachsen und ist galaktisch!



Was sind persönliche Zukunftsvisionen für die Kirchengemeinde Sottrum?
Ich wünsche mir, dass viele Menschen Kirche wieder als Heimat erleben. Eine »Renovierung« der Kirche sollte gleichbedeutend mit einer Öffnung der Kirche sein. Kirche, in der sich jeder wiederfindet und frei entfalten kann, niemand an den Mauern abprallt und sich Zwängen hingibt. Kirche als Spielfeld und Fundament

Jetzt geht es nach Bremerhaven. Dort erwartet mich eine halbe Pfarrstelle mit den klassischen Aufgaben in der Kirchenarbeit. Die andere Hälfte der Stelle soll für die Familienarbeit zur Verfügung stehen. Da gibt es keine konkrete Stellenbeschreibung, aber Wünsche, Ideen und Visionen, etwas für Familien und Kirche zu bewegen. Das wird eine komplett neue Lebensphase mit einer neuen Herausforderung auch für mich im Privaten. Die eigenen Kinder sind auf einem guten Weg ins Erwachsenenleben. Da kann man Familie neu entdecken.

Ich bin gespannt: Wie wird sich das anfühlen? Wie sind die Menschen in der Stadt so? In Sottrum brauchten wir nie unsere Haustür abzuschließen. Ob das in der Stadt auch so ist? Wie fühlt es sich an, in einer Stadt zu leben ohne den »Pastorenbonus«? Wie kann man Pastor sein in einer voraussichtlich nicht sehr stark kirchlich geprägten Umgebung? Was hält dieser Ort außerhalb der Kirche für mich und uns bereit? Sport, Musik, Kultur? Ich hätte Lust viel Musik zu machen: Kinder-, Jugend- und Altherren-Bands aufbauen, das wäre was. Musiker sammeln, sich vielleicht im Umweltschutz engagieren und Fisch essen, und weit ist es ja nicht bis Sottrum, wenn das Heimweh kommt.

Danke für das schöne, vertraute Gespräch. Wir wünschen Dir und Deiner Familie alles erdenklich Gute und stets Gottes Segen.

Für die Evangelisch-Redaktion **Nina Heuer** und **Daniela Köster-Röttger**

um tolle, besondere, berührende, selige Momente zu schaffen, getragen von Gott an unserer Seite. Kirche als Bereicherung, generationsübergreifend, zur Stärkung der Beziehungen, zum Finden des inneren Friedens. Dieser Tage bewegt mich der Galater-Brief sehr, in dem Paulus betont, »zur Freiheit hat uns Gott befreit.« In Sottrum und der Umgebung habe ich gelebte Nächstenliebe erfahren. Nachbarschaften, Dorfgemeinschaften, in denen man sich kennt, besucht, wahrnimmt und hilft. Theo Adam hat mir dafür die Augen geöffnet: »Dietmar, es gibt so viel kirchliches Leben in der Gemeinde, wovon wir gar nichts mitkriegen.« Recht hat er gehabt.

Was verspricht die neue Pfarrstelle? Wie geht es weiter für Pastor Meyer?

A H S 2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu

»Worauf bauen wir?« ist das Motto des nächsten Weltgebetstags aus Vanuatu.

Die Frauen aus Vanuatu möchten mit ihrem Gottesdienst andere ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen, die der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in den vorgesehenen Bibelstellen aus Matthäus 7, 24–27. Zum Titelbild: »Pam II« stellt die Situation dar, als der Zyklon Pam 2015 über Vanatu zog. Das Bild zeigt eine Frau, die sich schützend über ihr Kind beugt und betet. Der Sturm fegt über Frau und Kind hinweg. Eine Palme mit starken Wurzeln kann sich dem starken Wind beugen und schützt beide so vor dem Zyklon.

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

In welchem Rahmen der Weltgebetstag 2021 in unseren Gemeinden am ersten Freitag im März gefeiert wird, steht noch nicht fest. Weitere Informationen entnehmen Sie im nächsten Gemeindebrief, der Tageszeitung oder auf der Homepage.



A H S Evangelische Jugend baut Wildbienenhotels

Der nächste Frühling kommt bestimmt: Und damit sich kleine Wildbienen wohl fühlen und einen Unterschlupf finden, hat die Evangelische Jugend einen Workshop für Kinder zum Bau von Wildbienenhotels angeboten. Mit finanzieller Unterstützung der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung wurden Hotels aus Konserven, Schilf, Papprollen, Blumentöpfen und Lehm gebaut. Die Kinder zwischen 8 und 12 Jahren konnten ausgiebig matschen, werkeln und sich informieren. Und nebenbei leisteten sie einen kleinen Beitrag für unsere Umwelt.

S Adventsfeiern Absage

Coronabedingt können in diesem Jahr die Adventsfeier in Stuckenborstel und die gemeinsame Feier von DRK & St. Georg in Sottrum leider nicht stattfinden.

A H S Elternzeit Anja Bohling

Unsere Regionaldiakonin Anja Bohling nimmt von Dezember an einen weiteren Teil Elternzeit für ihre beiden Kinder. Sie wird im März 2022 wiederkommen. Bis dahin übernimmt Regionaldiakon Volker Renke ihre Vertretung.

H S FÜR DICH – Mutmacher unterwegs durch den Advent

Ein kleines Virus hat unser aller Leben in diesem Jahr grundlegend verändert. Unsicherheit, Angst, Not, Ärger, Wut ... so viele Gefühle, die als so wenig freundlich empfunden werden, haben unser Zusammensein in den letzten Monaten neu beeinflusst. Bei jeder und jedem etwas anders. Mancher mag die Zeit der Veränderungen positiver erlebt haben und die unerwartete Zeit für sich und seine Familie genutzt haben, um im Rahmen des Möglichen etwas Neues auszuprobieren, zu lernen oder sie einfach nur als unerwartete Zeit für- und miteinander zu genießen. Keiner kann sagen, dass Corona ihn oder sie unbeeindruckt gelassen hat – jede und jeder auf seine Weise.

Nur noch wenige Tage, dann beginnt die Advents- und Weihnachtszeit. Für manchen ist es die besondere Zeit voller ruhiger Momente, Licht und Vorfriede. Für manchen steht diese Zeit in besonderer Weise für Hektik, Eile und für lange Listen, auf denen zu lesen ist, was noch erledigt sein möchte. In diesem Jahr werden auch diese Wochen zum Ende des Jahres zögerlich und neu, vielleicht ein wenig bewusster betrachtet werden. Keiner kann sagen, dass diese Advents- und Weihnachtszeit sie oder ihn unbeeindruckt lassen wird – jede und jeder auf seine Weise.

Manchmal trete ich vor die Tür, atme aus und ein, reibe die Augen, halte Ausschau, ob Hoffnung ist. (Detlev Block)

Lasst uns zu Mutmachern werden – FÜR DICH

Lange und intensiv hat sich der Kirchenvorstand mit den Hauptamtlichen in unserer Gemeinde gefragt: Wie haben Sie uns als Kirchengemeinde vor Ort oder wie haben Sie die Kirche generell in der Zeit der Corona-Pandemie wahrgenommen. Waren Sie enttäuscht, als Sie vor der geschlossenen Kirchentür standen oder hatten Sie Verständnis? Wie wird es Ihnen mit unserem



Weihnachtsgruß gehen? Dürfen wir Sie in diesem Jahr um Ihre finanzielle Unterstützung für unsere Arbeit hier vor Ort in der Kirchengemeinde bitten? Und wir wissen auch hier: Jede und jeder wird eine ganz eigene Sicht dazu haben, wenn er in seinen Briefkasten schaut und den Weihnachtsgruß aus seiner Kirchengemeinde findet.

»FÜR DICH – Ein Weihnachtsgruß aus Ihrer Kirchengemeinde« werden Sie auf dem Umschlag lesen. Und dort sehen Sie ihn zum ersten Mal: den kleinen Engel, der als Mutmacher FÜR DICH durch den Advent 2020 unterwegs ist. Welcher Engel ist es, den wir Ihnen senden? Ist es der Engel, den Bileams Eselin sieht und stehen bleibt (4. Mose 22)? Ist es der Engel, der dem Propheten Essen bringt und Ruhe verschafft (1. Könige 19)? Ist es der Engel, ohne den Joseph längst über alle Berge wäre (Matthäus 1)? Welcher Engel es auch immer für Sie sein wird, wir können alle gerade einen Engel brauchen, oder zwei oder drei – jede und jeder auf die eigene Weise.

Gerade in diesem Jahr mit so viel Kontaktsperre liegt es dem Kirchenvorstand am Herzen, Ihnen mit dem Weihnachtsgruß eine Beigabe zu schenken, die den Kontakt in den Blick nimmt, jeder und jede zu sich selbst oder zu jemandem, der ihm und ihr wichtig ist. Vielleicht brauchen Sie in diesem Jahr gerade selbst etwas Mutmacher-Zuspruch und finden für den Engel den guten Platz in Ihrem Zuhause. Oder da ist jemand, an den Sie denken und dem Sie sagen möchten: »Schau! Der Engel ist bei Dir. Er ist Hoffnung!«

Herzliche Einladung zum Aktionsgottesdienst »Für dich« am 02. Advent, 06. Dezember um 10 Uhr, Kirche Horstedt

A H S Meine Kollekte für Brot für die Welt

Vielleicht haben Sie in größeren Städten schon Plakate von Brot für die Welt gesehen, zum Beispiel an Bushaltestellen und in Bahnhöfen? Fragen Sie sich manchmal: Was macht Brot für die Welt eigentlich mit meiner Kollekte? Wofür wird das Geld, das ich gebe, genau eingesetzt?

Ihre Gemeinde gibt in die Kollekte – oder Sie veranstalten einen Basar zugunsten von Brot für die Welt. Das gesammelte Geld kommt über zentrale Konten zu Brot für die Welt. Und Brot für die Welt übernimmt die Verpflichtung, Ihre Spende effektiv und verantwortungsbewusst einzusetzen. Kollekten und Spenden geben als Hilfe zur Selbsthilfe Menschen in über 90 Ländern die Möglichkeit, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bestätigt jährlich durch die Vergabe des dzi-Spendensiegels die korrekte Planung, Durchführung, Abrechnung und Kontrolle der Projektarbeit sowie den häuslicherischen Umgang mit den notwendigen Ausgaben für Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Spenderbetreuung.

In der Werbung nutzt Brot für die Welt die Möglichkeiten für sogenannte Freianzeigen voll aus. Sowohl bei Zeitungsanzeigen als auch bei Plakatwänden muss nur die Bereitstellung der Anzeigen bezahlt werden – die Fläche wird dann kostenlos überlassen. Unzählige Kirchengemeinden in Deutschland sind Brot für die Welt verbunden. Mit Engagement und Herzblut haben sie es sich zum Anliegen gemacht, die Arbeit von Brot für die Welt zu unterstützen. Es ist die tiefe Überzeugung, dass Christsein und Teilen zusammengehört und dass wir mit allen Menschen in EINER Welt leben.

Danke für 60 Jahre Unterstützung und Engagement!

Helfen Sie helfen. Bank für Kirche und Diakonie IBAN: DE10100610060500500500 BIC: GENODE33KDB



HUESING**Sottrum**Fit für
die Zukunft!**Eingetragener Innungsfachbetrieb
für Gebäudetechnik seit 1905.**Bei uns ist Ihre gesamte
Haus- und Gebäudetechnik in guten Händen!**Elektro - Heizung - Sanitär**info@ huesing-sottrum.de · www.huesing-sottrum.de · www.energie-dach.de
27367 Sottrum · Rotenburger Straße 17
Telefon 04264/83 94-0 · Telefax 04264/83 94-30

Wild & Wald
Dorfstraße 4
27367 Hellwege

OWNEY OUTDOOR
Öffnungszeiten: Freitag 13-18Uhr, Samstag 10-18Uhr

Wir sind Montags - Freitags von 7.30 - 20.00 Uhr und
Samstags von 7.30 - 18.00 Uhr gerne für Sie da.**Bientzle** &
Marktplatz der FrischeFLEISCHEREI
BIENTZLE
Telefon 042 64/12 19

SOTTRUM · Lienworth 4 · Telefon (042 64) 12 14

**Marien-Stiftung**
der Kirchengemeinde Ahausen
Wir fördern die Gemeindegarbeit.
Wir möchten....

- dass viele Menschen die Kirche erleben,
- dass es Angebote für Senioren, Konfirmanden und Kinder gibt,
- dass schöne Gottesdienste gefeiert werden,
- dass christliche Werte in unserer Gesellschaft vertreten werden.

Ihre Spenden
helfen uns dabei.

- Sie können spenden: das Geld wird direkt für den Stiftungszweck verwendet
- zustiften: Das Geld erhöht das Kapital der Stiftung

Kontakt:
Susanne Bulmahn
(Vorsitzende)
04269/ 6004580Dr. Claus Kock
(Geschäftsführer)
04269/ 105775Konto:
75089771 Sparkasse Rotenburg-Bremervörde
BLZ 241 512 35
708090500 Volksbank
BLZ 291 656 81

Gelder für die Stiftung sind steuerlich absetzbar!

Fenster · Türen · Treppen · Einbaumöbel · Rollläden
Trockenbau · Reparaturen · Zäune · Carports · usw.**TISCHLEREI**
THOMA KÜCK
eingetr. HandwerksbetriebWagnerstraße 12
27367 Sottrum
Telefon 04264/398037
Fax 04264/398035

Handy 01 76/22 25 77 35 · tischlerei.thk@ewe.net

KINDER UND JUGEND**A H S Berufsinfotage
»Study the spirit« 2021**

Irgendwann bist du über den Berg: Das Abi ist geschafft. Ein freierwilliges Jahr hast du vielleicht auch hinter dich gebracht. Nun geht es los. Mit reichlich Wissen im Rucksack startest du. Dein Ziel ist klar: Ich will bei Kirche arbeiten: Diakon*in, Pastor*in oder Religionslehrer*in werden. Deine Motivation drängt dich loszugehen. Gut gerüstet bist du ja! Oder? Für genau dieses »Oder?«, diese Frage in dir, die dich unsicher macht, bieten dir die Berufsinfotage »Study the spirit« eine Klärungsmöglichkeit. Im Gespräch mit Studierenden und Beruflichen wird dir deutlich, was auf dich zukommt. Im Austausch mit anderen Teilnehmenden bemerkst du, wie gut du gerüstet bist. Nach drei Tagen voller Information, Kreativität und Gemeinschaft wirst du (fast) alle Fragen für dich geklärt haben und kennst deine nächsten Schritte. Die Berufsinformationstage »Study the spirit« finden vom 22. – 24.01.2021 im Sachsenhain in Verden statt. Für Seminar, Unterbringung und Verpflegung entstehen keine Kosten. Fahrtkosten werden erstattet.

Anmelden zu »Study the spirit« kannst du dich unter
www.study-the-spirit.deWeitere Infos findest du ebenfalls dort oder erhältst sie bei
Marco Kosziollek: kosziollek@kirchliche-dienste.de
Tel.: 0511 1241 573
bzw. **Bettina Heitmann:** heitmann@kirchliche-dienste.de
Tel.: 0511 1241 574Vom 18. – 25.10.2021
Anmeldeschluss ist der 31.03.2021Weitere Infos und die Anmeldeunterlagen erhältst Du ab sofort
bei **Diakon Volker Renke**
Tel.: 04254-801290 oder Volker.Renke@cmmc.de**A H S Ferienfreizeiten
und mehr**

Jahresprogramm der Evangelischen Jugend

Das Jahr 2020 hat uns alle vor große Schwierigkeiten gestellt. Fast jede unserer Maßnahmen mussten wir absagen oder in anderer Form durchführen. Gemeinsam mit euch hoffen wir, dass dies nicht wieder passiert und wir 2021 viele neue Erlebnisse miteinander teilen können.

Wir sind bereit und freuen uns auf neue Abenteuer mit euch. Im Jahresprogramm findet ihr zum gewohnten Zeitpunkt Mitte November schon die ersten fertig geplanten Maßnahmen. Andere wollen wir folgen lassen. Einige Ideen werden ebenfalls schon vorgestellt. Aber wir sind sicher, es werden noch mehr.

Alle unsere Angebote werden wir übersichtlich auf unserer neu gestalteten Internetseite www.evjugend-row.de oder auf Instagram [@evjkkrow](https://www.instagram.com/evjkkrow) ankündigen. Schaut also genau hin.Wer immer gut informiert sein möchte, der melde sich per Email im Kirchenkreisjugenddienst unter: kkjd.rotenburg@evlka.de und lässt sich in unseren Newsletter 2021 eintragen. Dann erhaltet ihr automatisch eine Nachricht.

Werner Burfeind, Kirchenkreisjugendwart

MASSIV GEBAUT
in typischer norddeutscher Qualität mit Klinker-mauerwerk




**NEUBAU: MEHRFAMILIENHAUS
MIT 6 DREIZIMMERWOHNUNGEN**

- Terrasse bzw. großzügiger Balkon (West-Seite) •
- Wohnflächen von 86,62m² bis zu 116,64m² •
- DG Wohnung mit Spitzbodenstudio •
- Carport möglich •
- Geräumiger Abstellraum für Fahrräder •
- Moderne Heizung •
- 3-fach verglaste Fenster mit elektr. Rollläden •
- Smart-Home-Vorbereitung •
- Baubeginn Sommer 2020 •
- Fertigstellung Sommer 2021 •

Beratung & Verkauf:
Alte Dorfstr. 89
27367 Sottrum
Tel. 04264 / 84004
Fax. 04264 / 84006
Mobil 0172 / 4311109

www.plabau.de • Anfragen an: info@plabau.de

Sottrum
042 64 / 83 76 47
Worpswede
047 92 / 98 81 65



BUCK

Unsere Leistungen für Ihr Gebäude:
Energieeinsparung im Gebäude – Ofen- und Schornsteinplanung –
Wartung an Lüftungsanlagen – Gashausschau nach TRGI – Reinigung
von Ofen und Heizung – Installation und Wartung von Rauchmeldern

Web: www.schornsteinfeger-buck.de - Email: info@schornsteinfeger-buck.de

ottens
AUTO:MOBIL



**Große Klappe,
viel dahinter.**

Klasse Autos, coole E-Bikes, passende Träger –
gibt's alles bei Ottens!



Autohaus Ottens GmbH
Am Umspannwerk 3 · 27367 Sottrum
www.autohaus-ottens.de **Herkunft trifft Zukunft.**

ALECO
alles ökologisch...

» Unsere Filiale
in Sottrum

Sie wurde 1992 eröffnet und legte den Grundstein für mittlerweile über 20 Filialen, die bis heute rund um Bremen und Bremerhaven entstanden sind.

Unser Sortiment umfasst heute über 3000 Artikel – immer zum günstigen Preis – und immer garantiert kontrolliert biologisch.

BioSupermärkte
Mo - Sa 8 - 20 Uhr

www.alecobia.de



h. bohling

Tel. 04264 - 8322 - 0

Hermann Bohling GmbH
Kirchstraße 5
27367 Sottrum
www.bohling-haustechnik.de

Elektro Heizung Sanitär Klima Kundendienst

Musik

A Annchristin Bensel, Chorleiterin in Ahausen, sagt Adieu!

Annchristin Bensel, 22 Jahre aus Verden, Tierärztliche Fachangestellte beendet Ihre Chorleitung, da sie in Kürze ihr Studium in der Tiermedizin beginnt.

Wie wird man Chorleiterin?

Eigentlich gibt es dafür eine Ausbildung, ich bin jedoch durch Zufall hineingerutscht. Meine Lehrerin Fr. Bildhauer aus Hellwege sprach meine Freundin Anne an, ob sie sich vorstellen könnte, den Marienchor zu leiten. Anne fragte mich, ob wir diese Herausforderung gemeinsam angehen wollen. Wir haben schon immer viel zusammen musiziert und gesungen. Anne spielte Klavier und ich dirigierte. Dann ging Anne ins Ausland. Was nun? Aufgeben gab es für mich nicht! Plötzlich musste ich Klavier spielen, dirigieren und gleichzeitig auf Fehler hören. Und es klappte!

Wie viele Jahre hast Du den Marienchor geleitet?

4 Jahre. Ich bedauere sehr, den Chor zu verlassen. Aber neben dem Studium und einem Umzug ist es nicht mehr möglich Chorleiterin zu sein.

Wie viele Mitglieder gibt es in dem Chor? Hättest Du dir mehr Mitglieder gewünscht, um die einzelnen Stimmen besser zu besetzen?

15 – 20 aktive Sänger waren immer dabei. Mehr Mitglieder wären gut, aber man kann auch mit 4 Personen singen. Zu wenig gibt es nie! Die Bassstimme war immer unterbesetzt. Wenn man jedoch weiß, was für Stimmen zur Verfügung stehen, kann man seine Noten anpassen.

An welchem Auftritt erinnerst Du Dich am liebsten?

Die Adventskonzerte! Das war immer »unser Projekt«, in dem wir zusätzlich andere Musiker engagierten. Meine Mutter, meine Freundin und mein Freund begleiteten uns. Das war für mich, dem Chor und den vielen Zuhörern stets ein besonderes Erlebnis.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft für den Marienchor und die Kirchengemeinde Ahausen?

Der Marienchor besteht aus so tollen Menschen und es wäre schade, wenn das zerfällt. Es ist ein flexibler Chor, sie singen von Gospel über Pop zu Klassischem. Ich hoffe, dass sie so vielfältig bleiben und vor allem wünsche ich dem Chor, dass es Menschen gibt, die in diese tolle Gemeinschaft eintreten. Bei einem Kirchenchor geht es nicht um Profisänger, sondern um den Spaß am gemeinsamen Singen.

Warum denkst Du, ist ein Chor eine Bereicherung für eine Kirchengemeinde?

Viele finden einen Zugang zum Glauben über die Musik. Dabei unterstützt der Marienchor. Außerdem ist man, wenn man dort mitmacht, nie allein. Chor bedeutet für mich "Leben in der Gemeinde" und das ist aus meiner Sicht eines der wichtigsten Bestandteile einer Gemeinde.



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG



Volksbank eG
Wümme-Wieste



Wir sind seit 1904 als meistergeprüfter Familienbetrieb für Sie da. Sämtliche Angelegenheiten rund um einen Todesfall werden durch uns fachgerecht nach Ihren Wünschen erledigt.

Auch in Sachen der Bestattungsvorsorge beraten wir Sie gerne ausführlich und unverbindlich als Partner der „Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG“ und des „Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.“

Bestattungshaus Müller

Große Straße 14
27367 Sottrum

Tel.: 0 42 64 / 12 29
Fax: 0 42 64 / 25 30
email@mueller-bestattungshaus.de



Einfachheit ist die größte Stufe der Vollendung!
Leonardo da Vinci



igel-baekerei.de

Autohaus Windeler
freundlich - familiär - vor Ort
Reeßum 04264-9127

Neuwagen | Gebrauchtwagen
KFZ Reparaturen aller Art
Sottrumer Str. 7, Reeßum
Tel.: 04264 - 9127

OETJEN LOGISTIK

27356 Rotenburg/Wümme · Tel.: 04261/677-0 · www.oetjen.de

Freud und Leid



A Ahausen**Kirchenbüro
und Friedhofsverwaltung****Susanne Schmidt-Arendt**

Mo.: 16 – 18 Uhr,
Do.: 10 – 12 Uhr
Im Specken 3 · 27367 Ahausen
Tel.: 04269 5288
Fax: 04269 105887
E: kg.ahaussen@evlka.de

Pfarramt**Andrea Wauer-Höflich**

Im Specken 3, 27367 Ahausen
Tel.: 04269 5288

Gemeindepflegerin

Kirstin Mejjan 04261 2221

Förderkreis

R. Girod 04269 5611

Marien-Stiftung

Susanne Bulmahn (1. Vors.)

Tel.: 04269 6004580

Dr. Claus Kock (Geschäftsf.)

Tel.: 04269 105775

Spk. Rotenburg-Osterholz
DE 05 2415 1235 0075 0897 71
Volksbank Wümme-Wieste:
DE 83 2916 5681 0708 090515

www.kirchengemeinde-ahaussen.de 

www.facebook.com/kircheahaussen 

H Horstedt**Kirchenbüro****Rebekka Holsten**

Di.: 14 – 17 Uhr
und Do.: 9 – 12 Uhr
Kirchstr. 6 · 27367 Horstedt
Tel.: 04288 320
Fax: 04288 1382
E: rebekka.Holsten@evlka.de

Pfarramt**Haike Gleede**

Kirchstr. 6 · 27367 Horstedt
Tel.: 04288 320
E: haike.gleede@evlka.de

Kirchenvorstand**Gerhard Blödorn**

Tel: 04268 651

Küsterin**Brigitte Pastler**

Tel.: 04288 300666

Hausmeisterin:**Silvia Heinrichs**

Tel: 04268 98 281 70

Gemeindehaus Hus op'n Barg

Auf dem Berg 12
www.kirchengemeinde-horstedt.de 

S Sottrum**Kirchenbüro
und Friedhofsverwaltung****Heike Bohling**

Mo.: 10 – 12 und 18 – 19 Uhr
Di. bis Do.: 10 – 12 Uhr
Tel.: 04264 2958
E: kg.georg.sottrum@evlka.de
Kirchstr. 9 · 27367 Sottrum

Bitte melden Sie sich bevorzugt per Telefon oder E-Mail. Gespräche im Kirchenbüro sind aufgrund der räumlichen Gegebenheiten derzeit nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich.

Pfarramt I

ab 01.12.2020 N.N

Pfarramt II**Hilke Bauermeister**

Kirchstr. 11 · 27367 Sottrum
Tel.: 04264 2089
E: hilke.bauermeister@evlka.de

Kirchenmusik**Johannes Kaußler**

Tel.: 04205 791791

Kinder- und Jugendchor**Benjamin Faber**

Tel.: 04268 8884999
www.kinderchor-sottrum.de

Küsterin**Silke Skarat**

Tel.: 0179 6654959

Posaunenchor**Christiane Mersch**

Tel.: 04264 2369

Kirchenvorstand**Isabel Salmen**

Tel.: 0175 2608820
E: salmen-kirche@web.de

St. Georg-Stiftung**Heiner Schröder** (1. Vors.)

E: huis Schroeder@t-online.de
Volksbank Sottrum
DE66 2916 5681 0115 3536 00
Kreissparkasse Rotenburg-Osterholz
DE15 2415 1235 0026 0622 99

Förderverein Sottrum:**Ole Schnau**

Tel.: 04264 8377419
E: schnau@ostax.de

www.kirchengemeinde-sottrum.de 

A H S **Regionaldiakone**

Anja Bohling (in Elternzeit bis 28.02.2022)

Tel.: 04264 836241

E: Anja.Bohling@evlka.de

Volker Renke, Tel.: 04254 801290

E: volker.renke@cmmc.de

A H S **Schulpastor am Gymnasium Sottrum**

Olaf Feuerhake, Tel.: 04264 3927932

E: ofeuerhake@hotmail.com

A H S **Spenden: Spk. Rotenburg-Osterholz**

IBAN: DE68 2415 1235 0000 1486 68

BIC: BRLADE21ROB

jeweils mit Stichwort: KG Ahausen, KG Horstedt oder KG Sottrum

Ev. Lebensberatungs-**stelle Rotenburg**

Tel.: 04261 6303960

Hospizhilfe Ottersberg

Marianne Uphues

Tel.: 04205 8288

Angelika Pohlmann

Tel.: 0172 5219495

Hospizhilfe Rotenburg

Tel.: 04261 2097888

und 0172 4336053

Kirchenkreissozial-**arbeit Ellen Keusen**

Tel.: 04261 63039 50

Flüchtlings- und**Ausländerberatung**

Eckard Lang

Tel.: 04261 6303970

Diakonie-Sozialstation

Tel.: 04261 2221

Schuldnerberatung

Heiko Thömen

Tel.: 04261 6303956

Telefonseelsorge

Tag und Nacht

Tel.: 0800 1110111

Sorgentelefon Rastede**für landwirtschaftliche Familien**

Tel.: 04402 84488

